

Impulse für die Osterwoche 2021

Seit einem Jahr versenden wir jede Woche eine Andacht oder einen Impuls, den ein jeweils Gemeindemitglied für uns alle verfasst. Mit dem heutigen Impuls starten wir ins zweite Jahr.

*Zu diesen Osterimpuls haben wir die Autor*innen der vergangen 53 Wochen gebeten, den Satz: „**An Ostern feiere ich ...**“ zu vollenden. Erfreulicherweise haben wir so viele Antworten erhalten, dass wir sie auf zwei Wochen verteilen. Den ersten Teil haben Sie gerade in der Hand, der Nächste kommt zum Weißen Sonntag.*

Aber zunächst sind **einige Kinder der KiTa St. Theodor** dran, denn sie haben sich auch zu Wort gemeldet:

An Ostern feiere ich...

... mit meiner Familie auf dem Campingplatz mit vielen bunten selbstbemalten Eiern und selbstgebackenem Osterkranz.

... mit Oma und Opa im Freien und wir machen Spiegeleiern.

... mit Schokoladenhasen und Eiern.

... mit der Familie und male etwas für den Osterhasen.

... Mama und Papa und bastele Ostereier.

Martina Felder, die Leiterin unserer KiTa St. Theodor schreibt dazu:

„An diesen Aussagen erkennt man, dass es für unsere Kinder in der Kita am wichtigsten ist mit ihren Familien Ostern zu feiern. Die Kinder zeigen uns, dass das Leben trotz aller Einschränkungen mit viel Freude gelebt werden kann.“

Und jetzt kommen die **etwas älteren Kinder Gottes** zu Wort:

An Ostern feiere ich...

... Et Levve jeiht wigger ov et stürmp, ov et schneit.

Der Här es lebendich – och uns prophezeit!

Bernhard Dannhäuser

..., weil dieser Tag für mich Licht, Aufbruch, Neubeginn und Hoffnung symbolisiert.

Alo Renard

... die Auferstehung Jesu Christi und damit den Beweis, dass Hoffnung nicht vergebens ist. Wenn ich an meine Hoffnung glaube, so wie an die Auferstehung, wird sie schließlich wahr.

Jens Wilmsen

... den Dank für kostbare Nähe auf Distanz.

Gisela Renard

... , dass in der Dunkelheit, der Traurigkeit, der Verzweiflung immer wieder helles Licht erscheint, das ein fröhlicher Neuanfang und hoffnungsvolle Zuversicht werden kann.

Jochen Ott

... die Auferstehung Jesu. Für uns ist es ein Familienfest, man trifft sich mit der ganzen Familie. Ein Ostergottesdienst gehört mit dazu. Als die Kinder klein waren wurden bunte Eier gesucht, heute werden vor dem Essen die bunten Eier geditscht und der Spaß dabei kommt nicht zu kurz.

Susanne Wald

... die Aussicht, dass nach dem Tod das Leben wartet,
den Trost, dass Sterben nicht das Ende ist,
die Hoffnung auf ein Wiedersehen und den Zuspruch, der sich daraus ergibt.
Jesu Auferstehung gibt mir die Kraft weiterzumachen.

Andrea Bergermann Klein

... mit den wichtigsten Menschen, meiner Familie,
und sehe die strahlenden Augen meiner Kinder bei der Ostereiersuche.
In der jetzigen Zeit das Wertvollste, das meine Kinder strahlen und gesund sind.

Daniela Klein

..., dass die Liebe unseres Gottes stärker ist als Hass, Gewalt und Tod."

Waltraud Paetzold

... die Auferstehung Jesus, mit der ich das Symbol der Hoffnung und Erneuerung verbinde.
Dieses Licht der Hoffnung und der Wunsch nach Erneuerung ist gerade in der Pandemie wichtig für mich.

Therese Söhngen

... den Mut, die Angst zu besiegen und neue Lebensmöglichkeiten erfahren zu können.

Nicole Funken

... ich die Auferstehung Jesus, sie steht für einen neuen Anfang.
In der Coronazeit ist der Neuanfang damit verbunden, uns die Kraft und den Mut zu geben,
einen Weg im Umgang mit dem Virus zu finden und neues Leben entstehen zu lassen.

Patrizia Weber

... das Fest der Hoffnung. Hoffnung auf immerwährendes Leben; Hoffnung auf Wiederkehr;
Hoffnung, das alles gut wird. Das Osterfeuer bringt Licht in die Dunkelheit.
Die Natur zeigt es uns jedes Mal mit ihrer ganzen Kraft und Schönheit.

Martina Felder

... die Erwartung, dass die Kirche endlich aufsteht!

Reinhold Horz

... Auferstehung nach Jesaja 61, 10:

Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhliche in meinem Gott.

Gisela Salm

... von Gründonnerstag bis Ostersonntag mit Familie, Freunden, Bekannten und Unbekannten,
mit jungen und alten Menschen. Ich feiere nach evangelischer, katholischer und jüdischer
Tradition mit Musik und ohne Musik und wieder mit ganz viel Musik.

Ich feiere die Gemeinschaft der Menschen mit Gott.

Melanie Wilmsen